

Rosen, Klaus: *Griechische Geschichte erzählt. Von den Anfängen bis 338 v. Chr.* Darmstadt: Primus-Verlag 2000. 251 S., 49,90 DM (ISBN 3-89678-168-5; Lizenzausgabe der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft; Mitgliederpreis 39,80 DM, Bestellnr. 14744-8).

Schüler, die sich im Unterricht mit der griechischen Geschichte beschäftigen (müssen), stehen oftmals vor einem Literaturproblem: Die schulischen Geschichtsbücher gehen in der Regel nicht in die erforderliche Tiefe, während die wissenschaftlichen Werke den Schülern zu umfangreich oder zu kompliziert geschrieben sind.

In diese Lücke stößt K. ROSENS „Griechische Geschichte erzählt“, das sich laut Klappentext an diejenigen richtet, „denen Geschichte in der Schule Freude macht und ... (diejenigen), die sich die Freude an der Geschichte bewahrt haben.“ Wird das Buch diesem Anspruch gerecht? ROSENS „Griechische Geschichte erzählt“ erfüllt die Erwartungen und wird sicherlich auch bei denen, die bisher wenig mit griechischer Geschichte zu tun gehabt haben, Lust auf mehr wecken.

Das liegt nicht so sehr an der konventionellen Gliederung des Buches. Von den beiden einleitenden Kapiteln (Was ist Geschichte? und Warum griechische Geschichte?) einmal abgesehen, stellt ROSEN, ausgehend von der Geographie Griechenlands, in 15 Kapiteln die politische und kulturelle Entwicklung des Landes dar.

Die Stärke des Buches liegt auch nicht in neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen, wobei diese überall berücksichtigt und erwähnt werden. Die Art und Weise der Darstellung macht den Reiz des Buches aus. Der Leser hat das Gefühl, von einem Meister des Faches im Plauderton über Griechenland und seine Bedeutung unterrichtet zu werden. Man kommt sich wie ein Zeuge oder besser Teilnehmer an der politischen, wissenschaftlichen und literarischen Entwicklung Griechenlands vor.

Um hierfür nur ein Beispiel anzuführen: Während ROSEN die Entwicklung der Historie von HOMER über HERODOT zu THUKYDIDES aufzeigt, merkt der Leser, wie wenig der moderne

Geschichtsforscher über die Antike hinausgekommen ist. Während man eben noch über die Modernität von THUKYDIDES STAUNT, denkt man schon über geschichtsphilosophische Fragen NACH (S.153 ff.).

Kurz: Es gelingt Rosen die MODERNITÄT und Aktualität der Griechen zu verdeutlichen und zum Weiterdenken anzuregen.

Diese hervorragende Darstellung weist nur wenige Desiderate auf: Warum findet sich im Zusammenhang mit der Beschreibung der Hoplitenthalanz keine Abbildung der Chigikanne (S. 77)? Die Siedlungsbewegung der Griechen hätte anhand einer Karte veranschaulicht werden KÖNNEN (S. 81). Wo hier zwei Abbildungen fehlen, bleibt ihr Sinn an anderen Stellen verborgen: WAS BRINGT die Abbildung Homers (S. 36), welche Rückschlüsse soll man aus dem Bild des Themistokles ziehen (S. 136) und warum blickt Platon den Leser an (S. 208)? Schließlich ist noch die Druckqualität der Karte 2 zu beanstanden. Nur mit großer Mühe lassen SICH DIE griechischen Dialekte erkennen. Vielleicht sollte man bei einer neuen Auflage mit anderen Symbolen oder Schraffuren arbeiten.

Im Quellen- und LITERATURVERZEICHNIS sind die wichtigsten Werke verzeichnet, wobei ich H. G. Nesselrath, Einführung in die griechische Philologie, Stuttgart und Leipzig 1997 und E. Baltrusch, Sparta. Geschichte, Gesellschaft und Kultur, München 1998 vermissen. Zur rascheren Orientierung und zum Nachschlagen wäre ein Namens- und Ortsregister hilfreich.

Diese Bemerkungen können jedoch den sehr positiven Gesamteindruck nicht zunichte machen. Rosens „Griechische Geschichte erzählt“ gehört in die Schülerbibliotheken und wird dort sicherlich den einen oder anderen für die Antike begeistern können.

Jens Nitschke, Calau

*Marcus Tullius Cicero – Sämtliche Reden. Eingeleitet, übersetzt und erläutert von Manfred Fuhrmann. Ausgabe in sieben Bänden, Patmos-Verlag und Artemis & Winkler Verlag Düsseldorf – Zürich 2000, DM 198,00 (ISBN 3-7608-3510-4).*